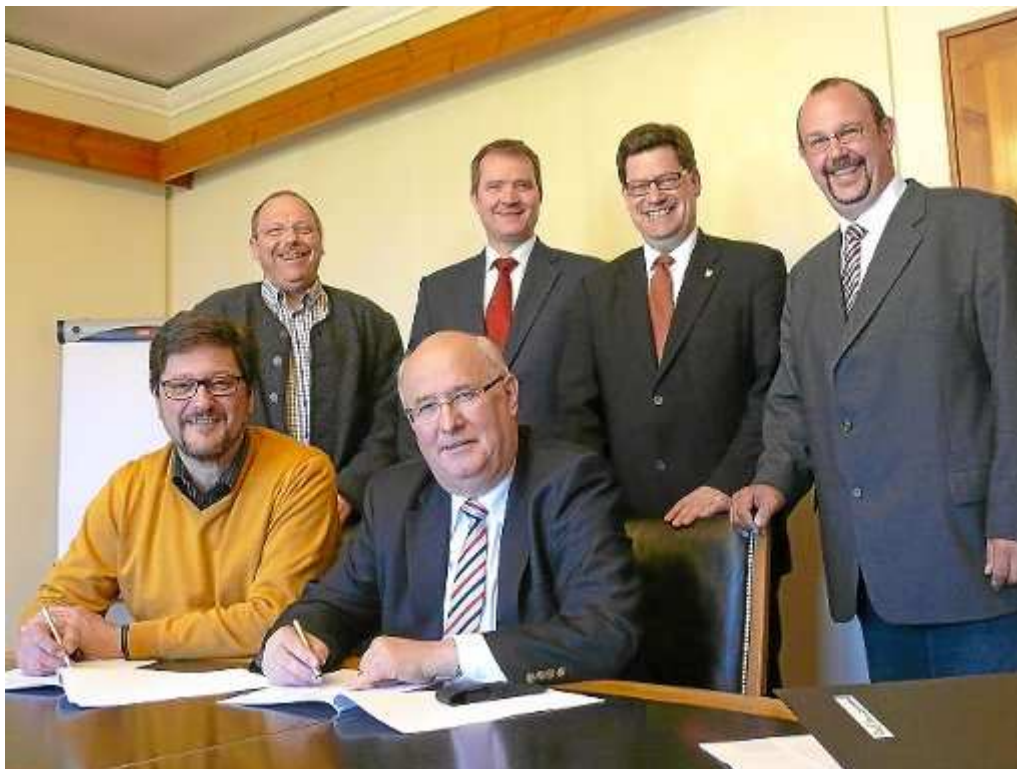


Freudenstadt

Bahn frei fürs schnelle Internet

Schwarzwälder-Bote, 14.05.2013 20:01 Uhr



Gute Laune bei der Vertragsunterzeichnung: (von links, sitzend) Rainer Schuler (Geschäftsführer Stadtwerke) und Bürgermeister Gerhard Link sowie (von links, stehend) Stadtwerkemitarbeiter Claudius Bierig, Oliver Daun (Geschäftsführer Stadtwerke), OB Julian Osswald und Wirtschaftsförderer Ralf Heinzelmann Foto: Alt Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Alexandra Alt Freudenstadt. Jetzt kann nichts mehr schief gehen: Gestern schlossen die Stadt Freudenstadt und die Stadtwerke den Kooperationsvertrag zur Breitbandversorgung in den Ortsteilen. Eine nahezu unendliche Geschichte ging gestern Abend mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für die Stadt Freudenstadt und ihre Stadtteile zu Ende. Schon vor der Amtszeit Julian Osswalds – und der ist immerhin fünf Jahre im Amt – hatte die Verwaltung in teilweise zähen Verhandlungen mit verschiedenen Anbietern versucht, auch die Ortsteile ans Breitbandnetz anzuschließen – ohne Erfolg. Mit der eigenen Tochter habe die Stadt Freudenstadt nun einen zuverlässigen Partner an der Hand, den – so hofft Osswald – auch die Bürger in Musbach, Grüntal-Frutenhof, Wittlensweiler, Igelsberg und Dietersweiler annehmen werden.

"Wir sind froh, dass wir das Angebot der Stadtwerke erhalten haben", betonte der OB bei der Unterzeichnung. Aus reiner Nächstenliebe agieren die Stadtwerke allerdings nicht. Für sie ergibt sich mit der Kooperation die Chance,

neue Geschäftsfelder zu erschließen. So kommen die Stadtwerke auch beim zweiten Bauabschnitt des Neubaugebiets Kohlstädter Hardt zum Zug, wenn es darum geht, die Haushalte mit Highspeed-Internet zu versorgen. Dort wie in den Ortsteilen kommen sogenannte Lichtwellenleiter zum Einsatz, die in Sachen Highspeed nach oben keine Grenzen setzen. Der Vorteil: Die Bandbreite, die vom Kunden eingekauft wird, ist auch rund um die Uhr ohne Einschnitte verfügbar. "Das ist die Zukunft", sagt Oliver Daum, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Die 2,7-Millionen-Investition hat eine Deckungslücke von 750000 Euro. Die Hälfte davon muss die Stadt tragen, während die anderen 50 Prozent über das ELR kofinanziert werden.

Die Zeitplan für die Bauarbeiten ist ambitioniert. Innerhalb von zwölf Monaten sollen sämtlich Ortsteile – mit Ausnahme Zwieselbergs und der badischen Seite des Stadtteils Kniebis – über schnelles Breitband verfügen. Diese wollen OB Osswald und Bürgermeister Gerhard Link auch nicht aus den Augen verlieren. Osswald: "Die beiden Orte sind mit LTE relativ gut versorgt." Allerdings Sorge die vom Anbieter LTE versprochene Kapazität für Ernüchterung